

2 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Karfreitags-Geschichte für Kinder

Pastoralreferent Rudolf Leimpek gestaltet einfühlsam Kinderkreuzweg

03.04.2021 | Stand 02.04.2021, 19:49 Uhr



Mit Kerze, Dornenkrone, Kreuz und Bildern symbolisierte Pastoralreferent Rudolf Leimpek die Karfreitags-Geschichte für Kinder. -F.: Brumm

Forsthart. Die Geschichte des Karfreitags, an dem der Leidensweg Jesu an einem Kreuz auf Golgota endet, ist schon für Erwachsene nur schwer zu ertragen. Wie mag sie erst zarte Kinderseelen erschüttern? Und trotzdem gehört der wichtigste Feiertag der Kirche zu den Grundfesten des christlichen Glaubens, denn: Ohne den Karfreitag gäbe es kein Ostern und keine Auferstehung des Herrn.

Auf einfühlsame Weise brachte der Pastoralreferent des Pfarrverbandes Künzing, Rudolf Leimpek, speziell den Kindern am Morgen des Karfreitages in der St. Michael Kirche in Forsthart den Leidensweg nahe. Eltern und Kinder hatten sich vorab hierfür angemeldet, um den Corona-bedingten Auflagen gerecht zu werden.

"Die heutige Andacht unterscheidet sich auf vielfache Weise von anderen Gottesdiensten" wies Leimpek die Kinder auf die Besonderheiten dieses Tages hin: Die Kirchenglocken blieben stumm, die Orgel darf nicht erklingen, das Kreuz in der Kirche ist mit einem violetten Tuch verhüllt, der sonst übliche, prächtige Blumenschmuck fehlt gänzlich. Auch zu Hause in der eigenen Familie werde mit dem Zubereiten von Fastenspeisen und besinnlicher Musik im Radio den Menschen die Abweichungen zum Alltag bewusst. All das drücke die Trauer über den Tod des Heilands aus.

Als Zeichen, "dass Jesus jetzt hier in der Kirche Forsthart in unserer Mitte ist" entzündete der Pastoralreferent eine Kerze und erläuterte ausführlich die wichtigsten Stationen des Leidensweges. Dabei veranschaulichte Leimpek das Erzählte mit speziellen Handlungen, etwa durch das Brechen eines Stabes bei der Verurteilung zum Tod, das Ablegen eines Kreuzes und Steines, sowie eines Bildes mit einem großen Herzen, welches die Liebe der Gottesmutter Maria symbolisierte. Zwischen den einzelnen Kapiteln bat Rudolf Leimpek die Anwesenden zu einem gemeinsamen Gebet, dessen Texte sie auf den Bänken ausgelegt fanden.

Als schließlich Jesus seinen Geist aushauchte, hob der Pastoralreferent das Kreuz von den Altarstufen, blies die "Jesuskerze" aus und lud die Kinder ein, bei einer kurzen Meditation die Augen zu schließen und die Arme auszubreiten, um mit ihren Körpern selbst ein Kreuz zu bilden, und so eine Verbindung zwischen Himmel und Erde zu erstellen.

Nach einer Minute der Stille und dem gemeinsam gesprochenen "Vater unser" warf Pastoralreferent Leimpek einen Blick voraus auf die Osternacht und den Ostermorgen mit der freudigen Botschaft für die Christen: Jesus wird auferstehen!